

Einige Pilzfunde aus der Umgegend von Berlin.

Von

W. Ruhland.

In den folgenden Zeilen berichte ich über drei Pilze, von denen zwei neu sind, während der dritte einen nicht nur floristisch sehr bemerkenswerten Fund einer älteren Art darstellt.

1. *Pleospora Henningstava* Ruhl., Jahn et Paul n. sp.

Perithecia in cortice matricis sub peridermio innata, depressoglobosa, coriaceo-membranacea, sparsa, atra, ostiolo 60—60 μ lato, paullum prominente instructa, ceterum peridermio tecta, ca. 350 μ diametro lata, 260 μ alta; asci subcylindraceo-clavati, 160—180 μ longi, 20—28 μ lati, apice rotundati, paraphysibus filiformi-tenuibus obvallati; sporidia plerumque 7—9 septata, muriformia, oblongo-fusiformia, ad septos leniter constricta, primum flava, dein fusco-fuliginea, 45—50 μ longa, 10—15 μ crassa.

Habitat ad ramulos demortuos *Coryli Avellanae* (?), in luco Niederschoenhauseniano prope Berlinam urbem. Species cl. custodi P. Hennings de fungis investigandis optime merito dedicata.

Ich sammelte diese sehr gut unterschiedene Art im April 1898 ziemlich reichlich. Das Vorkommen auf holzigen Zweigen ist für die Gattung sehr ungewöhnlich, steht aber nicht ganz vereinzelt da. Uebrigens ist die Wirtsspecies nicht ganz sicher.

2. *Ascochyta Moellendorfi* Ruhl. n. sp.

Perithecia globosa, 0,2—0,3 mm lata, atra, sparsa vel subgregaria, punctiformi-emergentia; sporula bacillari-elliptica, 10—15 μ longa, 4—6 μ crassa, medio 1 septata, plerumque non constricta, dilutissime fuscochlorina.

Habitat ad caulem et folia *Corispermii hyssopifolii* prope coloniam Halensee berlinensem, ubi collegit H. Moellendorf. Species cl. collectori dedicata.

Nach freundlicher Mitteilung des Entdeckers an dem ehemaligen Sportplatz Halensee, dort aber, wie es scheint, jetzt verschwunden. Im Herbst 1901 aber in der Nähe wieder aufgefunden.

3. Im Frühjahr wurde mir von dem Zoologen Herrn Dr. Gruner eine inficierte Cicade übergeben, deren Pilz sich als die in Nordamerika aufgefundene *Massospora cicadina* Peck. XXXI Rep. St. Mus. New York p. 44 herausstellte, wie es der genannte Herr bereits vermutet hatte. Wie er mir mitteilte, hatte er das betreffende Tier lebend im Bredower Forst (Finkenkrug) im vergangenen Jahre gesammelt, und am nächsten Tage in seinem Glase tot aufgefunden. Der Hinterleib der kleinen Cicade war an vielen Stellen von winzigen Büschelchen von Pilzhyphen nach aussen durchbohrt. Dr. Gruner fixierte das Tier sofort in Sublimat, leider etwas zu früh, da der Pilz noch nicht zur Ausgliederung der Sporen gelangt war, vielmehr war diese erst durch sanfte Einschnürung der Hyphen hinter der etwas angeschwollenen Spitze eben vorbereitet. Diese erwiesen sich auf den ersten Blick als querwandlos, auch im Innern des Tieres, so das der Pilz zweifellos, entgegen den Anschauungen seines Entdeckers zu den Phycomyceten gestellt werden muss, wo er den Entomophthoraceen einzureihen ist. Indess hat hierauf schon der verdienstvolle Erforscher der Laboulbeniaceen R. Thaxter hingewiesen. Die Identität des Pilzes mit der oben citierten Species ist wohl zweifellos, fraglich bleibt indess, ob zu ihr auch die von Staritz und Bresadola¹⁾ „intra corpus Muscarum resp intra larvas insecti ignoti“ beschriebenen und von ersterem bei Anhalt gefundenen Massosporen gehören.

¹⁾ Hedw. 1892, p. 41 u. 133.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Verhandlungen des Botanischen Vereins Berlin Brandenburg](#)

Jahr/Year: 1901

Band/Volume: [43](#)

Autor(en)/Author(s): Ruhland Wilhelm Otto Eugen

Artikel/Article: [Einige Pilzfunde aus der Umgegend von Berlin. 105-106](#)